

**Predigt
in der Apo
am 30. Juni 2024
„Die Liebe Gottes in mir –
sie hegen und pflegen“
Pfarrer Ralf Kasper**

Liebe Gemeinde,

der Bibeltext aus dem 1. Johannesbrief, den wir eben gehört haben, handelt von der **Liebe Gottes**. ☩ „*Gott ist Liebe*“. Wohlgemerkt: Gott ist Liebe. ☩ **Nicht die Liebe ist Gott**. Hier wird **nicht unsere Liebe in den Himmel gehoben, so als täten wir etwas Göttliches, wenn wir lieben**. Das wäre ein Missverständnis: Unsere Liebe würde göttlich. Unsere Liebe? Ernsthaft? Unsere Liebe ist Gott? Nein, sagt Johannes: nicht eure Liebe ist göttlich. Aber Gott ist Liebe. **Er hat nicht nur Liebe**. Sondern er ist Liebe. **Zutiefst Liebe**. Darum geht es. Und das bezeugt sein Wort immer wieder: ☩ „*Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte!*“ (Jeremia 31,3). ☩ „*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!*“ (Jesaja 43,1). ☩ **Im Neuen Testament zeigt sich Gottes Liebe in Jesus** und dem, was Gott in ihm für uns getan hat: Aus Liebe ist er **zur Welt gekommen**. Aus Liebe ist er **Mensch geworden**. Aus Liebe hat er sich **den Kranken, den Gescheiterten und den an den Rand Gedrückten zugewandt**. Aus Liebe hat er **alles riskiert**. So wie wir es eben gesungen haben: **Jesus hat geliebt, ohne etwas dafür zurück zu bekommen**. Und er hat nicht einmal aufgehört zu lieben, als ihn der **Hass der Menschen** entgegenschlug. Er hat unser Versagen, unsere Lieblosigkeit und unser Scheitern **auf sich geladen** und mit **an sein Kreuz genommen**. Er hat die ganze **Welt mit Gott versöhnt**. Er hat **reinen Tisch gemacht**. Er hat uns in Aussicht gestellt, dass **unsere Welt eines Tages ganz neu** wird, ein **Ort ungetrübter Liebe**. ☩ **Jesus ist Gott als Liebe in Person**. Und wer Christ geworden ist, der lebt von Gottes Liebe. Johannes schreibt: ☩ „*Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt, und haben diese Liebe im Glauben angenommen*“. Gottes Liebe im Glauben annehmen, Ja sagen zu ihr. Sich **von Gott geliebt wissen** und **sich von ihm lieben lassen**. Darum geht es. Das heißt **Christ sein**. Und das ist die **Botschaft des Evangeliums**, der **Stempel**, den Christus unserem Leben aufdrückt: du bist **geliebt bei Gott**. **Vater hat dich lieb**. Für ihn bist du **unersetzlich, kostbar**. Und wenn da noch **8 Milliarden andere Menschen** auf dieser Erde sind, liebt er gerade dich auf einzigartige Weise. Und wer sich **Gottes Liebe gefallen** lässt, sie **angenommen** hat uns sich **von Gott lieben lässt**, der hat tatsächlich ein **neues Herz**: Paulus: ☩ **diese Liebe Gottes – „ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“**. (Röm 5, 5). Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen. Punkt. So ist es, wenn du Christ bist. Dann ist die Liebe, mit der der Vater diese Welt geliebt und aus der heraus er seinen Sohn gegeben hat, die Liebe, die nicht will, dass nur ein einziger verloren geht, sondern alle gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen – diese **Liebe ist ausgegossen in dein Herz**. **Durch den Heiligen Geist**. Ausgegossen. Also erfüllt. **Ausgefüllt**. **Randvoll**. Geradezu

verschwenderisch ist sie ausgegossen: nicht als kleines Rinnsal, nicht als ausgetrocknetes Flussbett, in dem nichts fließt. Sondern großzügig, mehr als genug hat der Heilige Geist Gottes Liebe in dich ausgegossen, wenn du Jesus nachfolgst und seiner Liebe Raum in deinem Leben gibst.

Was für ein Zuspruch: **der Gott, der nicht dieses und jenes ist und nebenbei auch noch liebt**, sondern tief in seinem innersten Wesen Liebe ist, dessen Herz voller Liebe schlägt, dieser Gott hat dich zum **Speicher seiner Liebe in dieser Welt bestimmt**. Du bist **Wohnsitz seiner Liebe**. Ihr **Außenposten**. Wertgeschätzt, geadelt und dazu bestimmt, dass Gottes Liebe in dir wohnt. **Nein, wir vergöttlichen nicht unsere Liebe**. Wir heben sie nicht in den Himmel. Wir wissen es doch nur allzu gut: **mit unserer Liebe ist nichts getan**¹. Mit ihr allein kommen wir immer an unsere Grenzen. **Unsere Liebe schafft es nicht vollkommen zu lieben**, sei es als Eltern oder Großeltern, als Eheleute oder Kinder. ☹ **Unsere Liebe ist oft unvollkommen, unser Herz niemals erfüllt, wenn in ihm allein unsere Liebe ist**. Wären wir als Christinnen und Christen nur auf unsere Liebe angewiesen, dann wäre es ziemlich leer in uns. Dann wären wir **gute Leute**. Auch durchaus **sympathische Menschen**. Dafür sorgt schon unsere Liebe. Aber **wir würden uns mit unserer Liebe nicht groß von den vielen unterschieden**, die auch Gutes tun, sich für andere einsetzen, liebevolle Beziehungen aufbauen. Aber eben nicht gläubig sind. Ja, sie tragen **ihre Liebe im Herzen**. Aber nicht Gottes. Ja, was sie antreibt ist auch Liebe. **Menschliche Liebe**. Aber **wenn du zu Jesus gehörst, dann lebst da nicht nur deine Liebe einsam für sich in deinem Herzen. Dann ist in dir auch Gottes Liebe**, mit der er liebt. Liebe des Höchsten in dein Herz ausgegossen.

Nur, woher weiß ich das denn? Wie kann ich wissen, dass das, was Paulus vollmundig schreibt, auch für mich gilt, dass auch in mir also Gottes vollkommene Liebe ist und **nicht nur meine Gefühlslage, mein Über-Ich, meine Liebesbemühungen?** Egal was, ich aber am Ende doch nur **mit meiner Liebe in mir allein bin**. Woher kann ich wissen, dass ich tatsächlich in dieser Welt ein Außenposten von Gottes Liebe bin?

Nun, es gibt so ein ☹ **paar Kriterien**, auf die hin prüfen können, **ob es unsere eher unvollkommene oder Gottes vollkommene Liebe ist**, die in uns ist. Lasst mich zwei nennen:

Ich erlebe immer wieder Menschen so, dass man den Eindruck hat, sie würden ☹ **alles lieben, was der von ihnen geliebte Mensch tut**, obwohl sie ehrlicherweise unter seinem Verhalten leiden. **Oder** sie finden – auch **aus ihrer Liebe heraus** - immer wieder **Verständnis für das, was der geliebte Mensch gerade nicht tut** – obwohl sie es sich so sehr wünschen würden, dass er es täte: endlich einmal **anzurufen**, doch mal wieder **vorbeizukommen**, mehr als nur den **Pflichtbesuch** zu machen. Und ich spüre die **Enttäuschung und den Schmerz** darüber, dass es so ist wie es ist. Aber dieser Schmerz wird nicht offen ausgesprochen. Vielleicht weil man meint, **aus Liebe in Schutz nehmen zu müssen**. Oder vielleicht, weil die **Elternliebe denkt, immer für alles – auch das**

¹ In Abwandlung der 2. Strophe von „Ein feste Burg ist unsrer Gott“ (M. Luther, 1529): „Mit unsrer Macht ist nichts getan,“.

schmerzhafte Unterlassen - Verständnis haben zu müssen und dem geliebten Kind keine Kritik zumuten will.

Oder mir ist auch schon **eine Form von Liebe** begegnet, die meint, ☩ **alles tun zu müssen, was der andere liebt** und erwartet. Aus **Angst, den anderen zu verlieren** und am Ende allein zu sein. Und dann merkt man, wie der, der so liebt, für seine Liebe einen hohen Preis zahlt, und dass die **Angst vor dem Alleinsein** der Grund für eine solche Liebe ist, Ich bin mir sicher: ☩ **ein Herz, das einen Menschen so sehr liebt, dass es alles liebt, was der andere tut oder alles tut, was der andere liebt, ist auch ein Herz voller Liebe** - voller menschlicher Liebe. Aber ☩ **es ist noch nicht die Liebe Gottes, die in diesem Herzen zum Zuge kommt** und die auf dieses Herz Auswirkungen hat. Es ist immer nur unsere allzu menschliche Art zu lieben. ☩ **Gottes Liebe liebt anders**. Gottes Liebe ausgegossen ins Herz, sie würde:

- dem geliebten Menschen auch ☩ **Kritik zumuten**
- ☩ **ihn mit der Wahrheit konfrontieren**
- ☩ ihm sagen „*Tu es nicht wieder*“, kehr um, ändere dein Leben

und sich gerade ☩ **in dieser Klarheit als Gottes Liebe** zeigen.

Unsere Liebe allein ist dazu oft nicht in der Lage. **Unsere Liebe kann scheitern**. Aber weil Gottes Liebe tatsächlich in unsere Herzen ausgegossen ist, ☩ **kann sie uns helfen genauer hinzuschauen, wo wir aus Liebe so manchen blinden Fleck haben und uns die Dinge schönreden**.

Also das wären so zwei **ganz weltliche Kriterien** zur Überprüfung: Wenn du meinst, **du müsstest immer alles lieben, was der geliebte Mensch tut oder alles tun, was er liebt, dann ist da Liebe in deinem Herzen**. Menschliche Liebe. Aber möglicherweise **hat sich Gottes Liebe in deinem Herzen noch nicht ausgebreitet**. Sie ist ja anders als unsere menschliche.

Aber wie ist sie konkret? **Woran merken wir, dass es wirklich Gottes Liebe ist, die in unserem Herzen regiert?**

In unserem Predigttext nennt uns der Johannes ☩ **zwei weitere Kriterien**, die wir anwenden können. Sie helfen zu erkennen, ob die Liebe Gottes tatsächlich nicht nur ausgegossen, sondern auch **ihr Ziel in uns erreicht** hat (V. 17). Es sind ☩ **biblische Kriterien**. Sie **bringen die Dinge nun zusammen**, und helfen **klarer zu erkennen**, ob das, was da an Liebe in unserem Herzen ist, **unsere eigene oder Gottes Liebe** ist.

Also lasst uns auf ☩ **das erste Kriterium** blicken, das Johannes nennt. Vers 18: ☩ **„In der Liebe gibt es keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht“**. Wo Gottes Liebe in unserem Herzen ausgegossen ist und regiert, hat die **Angst keinen Platz**. Gottes vollkommene Liebe vertreibt jede Angst. **Angst** hat man dann, **wenn man mit einer Strafe rechnen muss oder sich vor Verlust fürchtet**. Aber Gottes Liebe ausgegossen in dein Herz sagt dir: beides brauchst du nicht zu fürchten: irgendwelche **Strafen im Gericht Gottes** – denn die hat Jesus am Kreuz stellvertretend auf sich genommen. Noch, dass **Gott sich niemals von dir abwendet**. Beide Ängste sind **unbegründet**. Und Johannes begründet das auch: *wenn Gottes Liebe durch den Heiligen Geist in dein Herz ausgegossen ist, treibt seine*

*Liebe die Furcht in dir aus. Angst hat dann keinen Platz mehr! ☩ **Schließlich hat uns Gott nicht den Geist der Furcht [in unser Herz] gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit** (2. Tim 1, 7). Du darfst **angstfrei lieben!***

☩ **Zweites Kriterium**, das Johannes nennt und an dem deutlich wird, ob Gottes Liebe in unserem Herzen tatsächlich Raum nimmt: ☩ **Wo die Liebe Gottes regiert, wächst auch die Liebe zum Bruder und zur Schwester**, also zu denen, die auch Jesus nachfolgen und denselben Vater im Himmel anbeten: Für Johannes ist klar: ☩ **Wer behauptet: ‚Ich liebe Gott!‘, aber seinen Bruder und seine Schwester hasst, ist ein Lügner. Denn wer seine Geschwister nicht liebt, die er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht.** Können wir das so von uns behaupten, in der Apo? Schaut euch um: der, der heute mit dir hier sitzt, kannst du ihn **als Teil der Familie Gottes lieben**? Oder sind da Vorbehalte, Abneigungen, schlechte Erfahrungen, die dich abhalten **so zu lieben, dass dadurch Gottes Liebe in dir deutlich wird.** Der Geist Gottes schreibt uns aber in Herz: genau **an dieser heiklen Stelle** entscheidet es sich: **liebst du allein mit deiner Liebe, die Sympathiepunkte verteilt** und daran **entscheidet, wen in der Apo sie liebt? Oder ist die Liebe zum Bruder, zur Schwester so bedingungslos, dass an ihr deutlich wird:** es ist tatsächlich **die Liebe des Vaters**, der selber seine Kinder immer gleich liebt und die mich nun auch befähigt, es ihm gleichzutun.

Wie wäre es, wenn wir alle in der Apo **an der Stelle investieren würden**? Wie wäre es, wenn wir den Heiligen Geist bitten würden: ***gib mir ein gehorsames Herz, in dem sich Gottes Liebe mehr und mehr ausbreiten kann.*** Wie wäre es, wenn wir beherzigen würden, wozu der **englische Prediger Spurgeon** rät: ☩ ***Ich muss die Liebe Gottes in mir „hegen und pflegen“*** (Ch. Spurgeon). Ja, sie ist in mir ausgegossen. Aber sie will dann auch **gehegt und gepflegt** werden. Sie soll ja mein Leben bestimmen und mich zu dem Menschen machen, der wie Jesus liebt. Der nicht aus Furcht heraus liebt. Der seinen Nächsten liebt wie Jesus – auch den, der kompliziert, oft mürrisch und schlecht gelaunt, so rücksichtslos, anspruchsvoll ist, von dem ich mich ausgenutzt fühle, der nie sieht, was ich brauche, immer das Gleiche sagt und niemals zuhören kann. Aber – **der mein Bruder oder meine Schwester bleibt.** Mein Nächster, dessen Not mir Gott vor die Füße gelegt hat. ***Heiliger Geist, dann hilf mir, dass ich die Liebe Gottes in mir hegen und pflegen kann, dass sie in meinem Leben zum Durchbruch gelangt. Und ich nicht nur mit meiner Liebe liebe, sondern mit deiner vollkommenen.***

So zu lieben wie Jesus, weil nicht länger nur unsere Liebe allein am Werk ist, sondern seine durch uns wirkt. **Wieviel würde dadurch möglich werden!** Deshalb: **Zurück zur ersten Liebe. Zurück zu Jesus.**

Amen.